

Ratsversammlung der Stadt Uetersen
24. September 2018

Bericht der Bürgermeisterin

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,
sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren,
werte Anwesende,

ich beginne mit den **Finanzen**.

Schon oft habe ich in den vergangenen Jahren hier gestanden und in den Sitzungen der Ratsversammlung über die Haushaltskonsolidierung sprechen müssen. Im Jahr 2012 ist dieses Thema für uns ernst geworden, denn wie Sie wissen, hatte sich die Stadt in diesem Jahr durch einen gemeinsamen Vertrag mit dem Land zu umfangreichen Sparmaßnahmen verpflichtet. Ziel war es zum einen, in den Genuss der hohen Fördermittel des Landes zu kommen. Gleichzeitig ging es darum, unsere aufgelaufenen Fehlbeträge wieder abzubauen. Sie wissen auch oder haben es vielleicht direkt oder indirekt zu spüren bekommen, dass kaum ein Bereich von den Sparmaßnahmen ausgenommen war. Und alle haben mit angepackt: die Selbstverwaltung hat durch ihre Beschlüsse Wege geebnet, die Verwaltung hat konsequent und umsichtig alle Möglichkeiten ausgelotet und umgesetzt und die Bürgerinnen und Bürger, die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, die Vereine, die Verbände, die Nutzerinnen und Nutzer unserer städtischen Einrichtungen, sie alle haben zum Gelingen beigetragen. Das war harte Arbeit und manchmal hat es sicher auch ein bisschen wehgetan.

Aber heute stehe ich hier um Ihnen einen Erfolg zu vermelden:

Wir haben es geschafft !

Wenn die Ratsversammlung heute Abend die 1. Nachtragshaushaltsatzung für 2018 verabschiedet, wird es gelungen sein den Fehlbetrag, den wir in 2012 noch als einen scheinbar unüberwindbaren Berg vor uns hatten, vollständig abzubauen.

Jetzt kommen doch noch ein paar Zahlen:

Es geht um den Zeitraum von 2012 bis heute, also um rund 7 Jahre.

In 2012 betrug das angesammelte Defizit aus Vorjahren rund 11,2 Mio. €

In den folgenden Jahren haben wir aus Kiel Fördermittel erhalten in Höhe von insgesamt rund 4,0 Mio. €

bis heute, also bis zum 1. Nachtragshaushalt 2018 haben wir aus eigener Kraft eingespart oder mehr eingenommen rund 7,6 Mio. €

so verbleibt zum heutigen Zeitpunkt sogar noch ein Überschuss von rund 0,4 Mio. €

Das ist ein schönes Ergebnis, das wir auch gut gebrauchen können. Die Stadt hat in der nächsten Zeit noch viele Aufgaben vor sich, den Bau von Krippenplätzen, die Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen im Ludwig-Meyn-Gymnasium und in der Schwimmhalle, die Beschaffung einer Drehleiter für die Feuerwehr, um nur einige Punkte zu benennen. All diese Aufgaben fordern umfangreiche Investitionen. Durch den Abbau unserer Defizite sparen wir nicht nur Zinsen ein, wir können zukünftig auch die freie Finanzspitze nutzen, um diese wichtigen Investitionen mitzufinanzieren.

Es hat sich also gelohnt und wir alle können stolz auf das Erreichte sein. Aber auf Rosenblättern gebettet sind wir trotzdem noch lange nicht.

Einweihung der Rettungswache

Ich weiß, wie wichtig Ihnen allen dieses Vorhaben war. Jetzt könnte ich kurz und knapp dazu melden: "Ende gut - alles gut." Unsere neue Rettungswache wurde am 10. September im Beisein von Landrat Oliver Stolz, Bürgervorsteher und Bürgermeisterin sowie des Uetersener Wehrführers Karsten Schütt am Tornescher Weg eröffnet. Mit fast 8000 Einsätzen im Jahr gehört die Rettungswache Uetersen zu den wichtigen Standorten in der Notfallrettung und im Krankentransport innerhalb der Rettungsdienstkooperation Schleswig-Holstein. Wir sind allen Rettungskräften in unserer Region sehr dankbar für diese wichtige Arbeit, die 24 Stunden an jedem Tag geleistet wird. Mit der Inbetriebnahme der Wache sind dann auch alle Grundstücke in dem Gewerbegebiet Tornescher Weg bebaut.

K22

Nach fast 40-jähriger Planungszeit und vier erforderlich gewordenen Planänderungsverfahren hat das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus uns mitgeteilt, dass der Planfeststellungsbeschluss für den Neu- und Ausbau der K22 auf dem Gebiet der Städte Tornesch und Uetersen vorliegt. Das ist die gute Nachricht.

Der Landrat hat aber vor zu hohen Erwartungen an einen schnellen Baubeginn gewarnt und insbesondere auf Verzögerungen hingewiesen, die durch Klagen und eine Verfahrensdauer von mindestens einem Jahr entstehen könnten. Der beim Kreis zuständige Fachdienst Straßenbau und Verkehrssicherheit hat zu den gerade begonnenen Haushaltsberatungen für die Haushaltsjahre 2019 und 2020 notwendige Planungskosten in Höhe von 200.000 Euro für die weitere Fortführung des Projektes eingeworben, dazu muss die für Dezember 2018 geplante politische Beschlussfassung des Kreistages abgewartet werden, an der ja auch Politiker aus Uetersen beteiligt sind, die uns sicher zeitnah über alle Beratungen informieren werden. Diese Vorläufe führen dazu, dass der Landrat damit rechnet, dass frühestens 2020 die ersten Bagger rollen können. Die Planfeststellungsbehörde hat angekündigt, die Zustellung an die Einwender sowie die Träger öffentlicher Belange und Verbände im Laufe des Oktobers und die Auslegung des Planfeststellungsbeschlusses voraussichtlich nach den Herbstferien vornehmen zu wollen.

Noch eine Mitteilung aus dem Bereich der Wirtschaft: Der Geschäftsführer des Uetersener Unternehmen mworks reiste in der Delegation des Ministerpräsidenten mit in die Volksrepublik China, um neue Märkte zu erschließen. Die mworks GmbH ist als sogenannter "Maschinenfinder" ein überregional beachteter Dienstleister für maßgeschneiderte unternehmensbezogene Produktions- und Automatisierungslösungen.

10 Jahre Kooperatives Schultraining

Das ist eine pädagogische Erfolgsgeschichte aus Uetersen. Beteiligt sind Jugendamt, Schulamt, AWO, Grundschule Birkenallee, Geschwister-Scholl-Haus, Gemeinschaftsschule Rosenstadtschule und die Stadt. Die Erfolgsquote ist hoch und vielbeachtet.

Die Maßnahme wurde in Uetersen gegründet und machte danach landesweit Schule. Die Stadt beteiligt sich durch die Bereitstellung der alten Rettungswache.

Hervorzuheben ist die enge Kooperation zwischen dem Jugend- und dem Schulamt: Dabei arbeiten Sonderpädagogen des Förderzentrums Uetersen, Lehrkräfte der Grundschule Birkenallee und der Rosenstadtschule sowie Sozialpädagogen der AWO mit dem Ziel zusammen, Kinder und Jugendliche, die in ihrer zurückliegenden Schulzeit große Schwierigkeiten hatten, so zu fördern, dass sie den Schulalltag bewältigen und wieder in die Regelschule zurückkehren können.

Der Ansatz basiert darauf, Stärken und Selbstvertrauen zu fördern - und nebenbei werden auch die jeweiligen Klassenverbände entlastet, während dem jeweiligen Schüler geholfen wird.

Es gibt zwei Lernorte, die AWO und die alte Rettungswache mit Werkstatt.

Uetersen ist damit mal wieder Vorreiter gewesen: Hier entstehen oft gute Ideen, die so überzeugen, dass alle mitmachen und anpacken - auch wenn das Geld manchmal knapp ist.

Zum Schluss nur der Hinweis, dass nach den Sommerferien eine Reihe hervorragender Veranstaltungen in Uetersen stattgefunden haben oder noch stattfinden.

Die Interkulturelle Woche steht bundesweit unter dem Motto „Vielfalt verbindet“. In Uetersen umfasst das Programm insgesamt 17 Veranstaltungen, die in der Zeit vom 18.09. bis 27.09.2018 angeboten werden.

Und natürlich freuen wir uns darauf, am 7. Oktober zum 20. Holsteiner Apfelmarkt wieder Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus der Nachbarschaft und weitere Gäste hier begrüßen zu können. Auch der Apfel verbindet und stärkt die Region, das wollen wir gerne fördern.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.